



# Anarcho Infoblatt Jena

Samizdat mit praktischen Infos für Organisation und Aktion

# 15 | Sept. 2019 | wird kostenlos verteilt



Die bewegendste Demo während der einjährigen Pause des AIBJ: 500 Leute gehen am 8. März 2019 in Jena für einen Frauen\*streik auf die Straße

## Anarcho Infoblatt Jena

Vom AIBJ werden aller zwei bis drei Monate 300 Kopien gedruckt und an verschiedenen Orten verteilt, unter anderem im Infoladen Jena, dem FAU-Lokal und im Wohni. Ihr könnt es zu Bewegungszwecken frei vervielfältigen. Kontakt unter [aibj@riseup.net](mailto:aibj@riseup.net). Die älteren Ausgaben im Druckformat und die digitalisierten Artikel unter: [samizdatarchiv.noblogs.org](http://samizdatarchiv.noblogs.org)

Spenden sind zur Aufrechterhaltung des Heftprojekts notwendig und immer gerne gesehen. Sie können gerne mit dem Betreff "Infoblatt" an folgendes Bankkonto geschickt werden: Schwarzkreuz Jena | IBAN: DE58830654080004996054 | BIC: GENODEF1SLR.



**Anarchismus:** Eine herrschaftsfeindliche Einstellung, eine Theorie-Tradition, eine historische wie aktuelle gesellschaftliche Bewegung. Gibt es auch in Jena.

**Samizdat:** Russisch für Selbstherausgabe. Zu Zeiten der staatskapitalistischen Diktaturen des Ostblocks selbstherausgegebene Untergrundblätter der Oppositionsbewegungen. Gab es auch in der DDR.

**Organisation und Aktion:** Das, worin sich unsere Ideen, Überzeugungen und Debatten übersetzen. Der Versuch, unsere Alltagsbeziehungen neu zu gestalten und konkrete Kämpfe gegen diese Verhältnisse zu führen.

# Editorial

von der AIBJ-Redaktion

Liebe Leute,

seit unserer letzten Ausgabe, die #14 vom September 2018, war ein ganzes Jahr von uns nichts zu hören bzw. zu lesen. Der Grund dafür ist kein politischer, sondern wir waren schlicht mit unseren Kräften am Ende – ein Problem, das ihr sicher auch aus eurer politischen Arbeit kennt. Jetzt haben wir uns endlich wieder aufgerappelt, um eine neue Ausgabe des Anarcho Infoblatts Jena herauszubringen. Treue Leser\*innen werden merken, dass diese etwas abgespeckt ist: weniger Seiten, weniger programmatisch. Aber immerhin, in freier Anlehnung an den Oktoberklub: "Da sind wir aber immer noch und das Heftchen ist noch da, das Anarchos schreiben. Die Bewegung, ja, sie lebe hoch, wenn Anarchos sich trau'n!"

Wir beginnen mit einer Auflistung der Aktionen dieses Sommers. Anschließend dokumentieren wir in Ausschnitten aus anderen Beiträgen den Brandanschlag von Anarchist\*innen auf die Baustelle für den Großknastneubau in Zwickau. Es folgen Bekanntmachungen von drei neuen Gruppen bzw. Angeboten in Jena: die Öko-Gruppe Extinction Rebellion, die internationalistische Ya-Basta-Gruppe und die Rechtsberatung "Solidarisch durch den D§chungel". Zuletzt berichten wir von den Gefangenen-Protesten in der JVA Untermaßfeld, rufen zur Solidarität mit der Antifaschistischen Linken Eisenach auf und haben euch die kommenden Termine zusammengestellt.

AIBJ-Redaktion, Jena, Sept. 2019

## Kurz-Rückschau seit Mai '19

zusammengestellt von der AIBJ-Redaktion

**1.5.** Antifa-Demos gegen die AfD in Erfurt und gegen den III. Weg in Plauen | **7.5.** und **21.5.** Kundgebungen für die Benennung eines Platzes in Winzerla nach Enver Şimşek, das erste Todesopfer des NSU, vor dem Volksbad; anschließend wird die Platzbenennung vom Kulturausschuss der Stadt beschlossen | **12.5.** Zweite Thüringer Mietparade zieht mit ca. 250 Leuten durch Jena | **17.5.** Fridays for Future Mahnwache vor der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena |

# Termine

zusammengestellt von der AIBJ-Redaktion

12.9. | 18:00 | Stadtbibliothek Eisenberg | Wann-Wenn-Nicht-Jetzt-Veranstaltung in Eisenberg: Gespräch mit zwei älteren Anarchisten aus Jena und Weimar über die 80er, die Wende und die Nachwendzeit

13.9. | 18:00 | HS 7 der Uni Jena in der Carl-Zeiss-Str. 3 | Vortrag von Öko-Anarchist Jörg Bergstett über den Zusammenhang von Herrschaft und Umweltzerstörung

20.9. | Jena | Klimastreik

20.9. | 19:30 | Café Ketzal in der Wagnergasse 7 | Veranstaltung über Anarchismus und Veganismus

21.9. | Saalfeld | Wann-Wenn-Nicht-Jetzt-Marktplatz-Veranstaltung mit Konzert in Saalfeld

23.9. | 15:00–17:00 | Magdelstube am Magdelstiege 23 in Jena | nächstes offenes Frauentreffen, ansonsten jeden 2. und 4. Montag des Monats

27.9. | Erfurt | Klimastreik

3.–6.10. | Jena | 25-Jahr-Feier von The VOICE Refugee Forum Jena

4.–6.10. | AJZ Chemnitz | Antifaschistischer Jugendkongress

7.–20.10. | Jena | Alternative Orientierungstage an der Universität Jena

8.10. | 18:00–21:00 | Jena, Ort folgt | Offenes Treffen des Frauenstreik-Koordinierungskreises

14.–15.10 | Jena, Erfurt | Info-Veranstaltungen in Jena (14.) und Erfurt (15.) über den Arbeitskampf rumänischer Bauarbeiter und der FAU Berlin an der Mall of Berlin bzw. "of Shame"

16.10. | 9:00 | Bundesarbeitsgericht Erfurt | Prozess der FAU Berlin in der Sache der "Mall of Shame" vorm Bundesarbeitsgericht in Erfurt

18.10 | 20:00 | Haus auf der Mauer Jena | die indonesische Textilarbeiterinnen-Gewerkschaft FBLP stellt sich vor und spricht über Textilfabriken in Indonesien

# Antifaschistische Linke Eisenach unterstützen!

von der AIBJ-Redaktion

Eisenach ist einer der Orte, wo die Rechten das Alltagsleben und die Straße dominieren. Bei den Kommunalwahlen vom 26. Mai 2019 gewann die CDU 20 %, die AfD 11 % und die NPD 10 %, wobei der NPD-Spitzenkandidat Patrick Wieschke mit über 4500 Stimmen die zweitgrößte Unterstützung erhielt. Mutmaßlich aus dem Umfeld des parteiunabhängigen „Nationalen Aufbaus“ werden regelmäßig körperliche Angriffe auf Linke unternommen, oft bewaffnet mit Pfefferspray, Quarzhandschuhen und Baseballschlägern. Es wurden so schon einige Jugendliche zusammengeschlagen. Während des Antifa-Ratschlags in Eisenach Anfang November 2018 gab es mehrere versuchte Angriffe und Einschüchterungen; nach der letzten Tanzdemo im August 2019 wurde das Auto eines Linken zerstört. Es gab schon Anschläge auf die Parteibüros der Linkspartei und des linken Eisenacher Aufbruchs. Neben den Parteileuten und dem „Nationalen Aufbau“ gibt es außerdem Burschenschaften, Identitäre und rechte Fußballhooligans. Das schlimmste sind aber gar nicht die Rechten selbst, sondern die Toleranz und das Schweigen der Stadtgesellschaft. Selbst die Oberbürgermeisterin von der Linkspartei relativiert das Nazi-Problem.

Vor diesem Hintergrund organisiert die Gruppe Antifaschistische Linke Eisenach (ALESA) als einzige unabhängige linke Gruppe

die Gegenwehr. So stellte sie allein dieses Jahr am 16. März eine Großdemo, am 7. Juni eine Protestkundgebung gegen die Wahlergebnisse und am 24. August eine Tanzdemo auf die Beine. Darüber hinaus klärt sie wie mit der Vortragsreihe „Eisenacher Zustände“ über die Verhältnisse auf und sie setzt sich für einen alternativen Freiraum ein.

Die Gruppe freut sich über jegliche Unterstützung: finanziell, über die Bewerbung von und Beteiligung an Veranstaltungen und Aktionen in Eisenach (es gibt eine direkte Zugverbindung), die öffentliche Skandalisierung der rechten Hegemonie in der Stadt.

Die Gruppe hat eine Facebook-Seite, man kann sie aber auch über Gruppen in Jena erreichen:

<https://www.facebook.com/Antifascistische-Linke-Eisenach-1788696821439884/>

In Jena ist die Situation anders und damit es so bleibt, gibt es gute antifaschistische Recherche auf: **rechercheportaljenashk.noblogs.org**. Dort findet ihr Informationen, Bilder, Adressen und Quellen über die Straßen- und AfD-Nazis aus Jena und dem Holzland.

Anzeige

**24.5.** Fridays for Future mit knapp 1000 Teilnehmer\*innen und danach Aufmucken-Tanzdemo für eine solidarische Stadt und Freiräume in Jena mit 120 Leuten | **31.5.** Fridays for Future protestiert vor der Stadtverwaltung Jena | **20.6.** Veröffentlichung der FAU Jena gegen Outsourcing und Einschränkung der Prüfungsberatung an der Uni Jena | **21.6.** Mahnwache von Fridays for Future vorm Angergymnasium in Solidarität mit den Klimaprotesten in Aachen | **3.7.** Pflegekräfte protestieren auf dem Markt für mehr Personal am Uniklinikum Jena | **3.7.** und **5.7.** Fridays for Future macht Aktionen zur Ausrufung des Klimanostands in Jena | **6.7.** Demonstration für Seenotrettung und in Solidarität mit Carola Rackete in Jena | **12.7.** Fridays for Future Regenschirm-Demo in Jena | **14.7.** Frittentag der (feministischen) Burschenschaft Lethargia auf dem Markt | **20.7.** ganztätig antirassistische und antikoloniale Workshops, Installationen und Party mit The VOICE Refugee Forum in Jena; in Halle blockieren Tausende die Identitären, in Kassel protestieren 15.000 gegen Rechtsterrorismus, in Zwickau startet die Ostdeutschland-Tour "Wann Wenn Nicht Jetzt" | **26.7.** Friday for Future mit 500 Jugendlichen und Auftritt von Axel Bosse in Jena | **29.7.** Lohneintreibung der FAU Jena beim Tegut | **2.8.** Wann-Wenn-Nicht-Jetzt-Tourstop in Gera | **10.8.** Demo gegen Abschiebungen in Gotha | **15.8.** Die-Ins von Extinction Rebellion in Jena | **20.8.** Extinction Rebellion blockiert den Stadtverkehr in Jena | **23.8.** Fridays for Future in Jena | **24.8.** Antifa-Demo in Eisenach, Antifa-Gegendemo in Weimar und unteilbar-Demo in Dresden; in Erfurt demonstrieren außerdem 3000 Leute beim Christopher-Street Day (CSD) für geschlechtliche Vielfalt und wehren sich gegen den verbalen und körperlichen Angriff eines Junggesellenabschieds | **1.9.** Das soziokulturelle Projekt "Kulturschlachthof" sammelt erfolgreich über 20.000 € Spenden für den Ausbau | **4.9.** Jenaer Stadtrat ruft nach Druck von Fridays for Future und Extinction Rebellion den „Klimanotstand aus“; in Hermsdorf protestieren 40 Leute gegen ein AfD-"Bürgergespräch" | **6.9.** Zwölf-Stunden-Dauer-Aktion von Fridays for Future in Jena

# Brandanschlag auf Knastbaustelle in Zwickau

zusammengestellt von der AIBJ-Redaktion

Ende August, in der Nacht vom 18. zum 19., kam es zu einem Brandanschlag auf die Baustelle für die neue Groß-JVA der Länder Sachsen und Thüringen in Zwickau-Marienthal. Wir wollen die Aktion im Folgenden mit folgenden Ausschnitten dokumentieren:

In der Sächsischen Zeitung vom 28.9.2019 ist wie folgt zu lesen:

Auf einer Baustelle der Bautzener Firma Hentschke Bau hat eine Brandstiftung gegeben. Die Tat hat möglicherweise einen politischen Hintergrund. Wie die Polizei mitteilt, handelt es sich bei dem Tatort um die Baustelle der neuen Zwei-Länder-Justizvollzugsanstalt in Zwickau-Marienthal. Dort brannte vor einer Woche ein Bagger aus. Vier weitere Bagger und ein Radlader wurden nach Angaben der Staatsanwaltschaft Zwickau beschädigt. Es entstand ein Sachschaden von 150 000 Euro.

Die Ermittlungsbehörden sind überzeugt, dass es sich um Brandstiftung handelt. So wurden laut Staatsanwaltschaft am Tatort fünf Brandsätze gefunden. Verstärkt wird dieser Verdacht durch ein Bekenner schreiben, das Mitte vergangener Woche auf der linken Internet-Plattform Indymedia veröffentlicht wurde.

Das erwähnte Bekenner schreiben wurde am 21.8.2019 auf [de.indymedia.org](http://de.indymedia.org) veröffentlicht.

Darin übernimmt das anar-

chistische Kommando "Thomas Meyer-Falk", benannt nach dem linken Langzeitgefangenen und Sicherungsverwahrten in der JVA Freiburg, die Verantwortung für die Aktion. Sie wird aktuellen Inhaftierten gewidmet und zwar Loic, den Drei von der Parkbank und den Basel 18. Weiterhin erwähnen die Autor\*innen den faschistischen Hintergrund eines der Bauunternehmen und verweisen auf den Ausbau des Knastsystems: Eröffnung eines Abschiebeknasts in Dresden, Erweiterungsbau der JVA Leipzig, Planung neuer Gefängnisse bzw. von deren Ausbau in Glückstadt in Schleswig-Holstein, der JVA Rottweil in BaWü, des Jugendknasts in Billwerder in Hamburg, der JVA Klagenfurt in Österreich und des Abschiebeknasts Bässiergut II in Basel.

Neben diesen konkreten Umständen enthält das Bekenner schreiben eine längere Kritik der Institution Gefängnis als Mittel des Staates zur Unterdrückung der unteren Schichten und sozialer Bewegung und als das krasseste Element eines umfassenden staatlichen Repressionsapparates. Zuletzt stellen die Autor\*innen den Bezug zur zu dem Zeitpunkt anstehenden Internationalen Solidaritätswoche für anarchistische Gefangene her.

Über den angesprochenen Bauunternehmer, Jörg Drews, Chef von Hentschke Bau, ist schon länger und auch in größeren Medien wie

Anstaltsleiter. Die JVA-Beamten ließen die Polizei rufen, welche die Gefangenen in speziellen Zellen isolierte.

Die Gefangenen-Gewerkschaft in der JVA berichtet, dass die Gefangenen einer Viermann- und einer Zweimannzelle sich betranken und daraufhin ihre Hafträume demolierten. Sie rissen Steine aus der Wand, brachen Stuhlbeine ab und warfen sie in den Gang der Station. Als die JVA-Beamten hinzukamen, beschwerten sich die Gefangenen lauthals über den Abteilungsleiter und den Anstaltsleiter.

Der Anstaltsleiter sei unter den Gefangenen allgemein sehr unbeliebt. Ähnlich unzufrieden seien sie mit dem Abteilungsleiter, der sich Gefangenen gegenüber respektlos verhalte. Erst vergangene Woche habe er einen Gefangenen, der ohne T-Shirt, aber mit Jacke über die Station lief, über die Sprechanlage mit folgenden Worten angegangen: Er solle sich die Jacke ausziehen und ein T-Shirt anziehen, sonst komme er persönlich zu ihm und zerze sie ihm vom Wanst.

Die Beamten riefen die Polizei, die in größerer Zahl eintraf und die Gefangenen einzeln in Schlicht- und besonders gesicherte Hafträume brachte und so isolierte.

Beschwerde der Gefangenen der JVA Untermaßfeld gegen die GERDES AG

Die vorliegende Beschwerde haben 59 Gefangene der JVA Untermaßfeld unterzeichnet und dem Petitionsausschuss des Thüringer Landtags zukommen lassen.

Liebe Mitinsassen, da es in den letzten Monaten bundesweit zu

Problemen mit der Firma GERDES AG kam, strebt die GG/BO eine Beschwerde und Petition dagegen an.

In unserer hiesigen JVA Untermaßfeld kam es in letzter Zeit vermehrt zu Ausfällen, Störungen der Media-Systeme und bei Schadensfällen (z.B. Telefon defekt, TV-Gerät defekt) kann keiner bei der „Hotline“ eine vernünftige Aussage bekommen. Dazu kommt, dass selbst Bediensteten hier „die Hände gebunden sind“, da diese auch keinerlei Kenntnisse haben, wie z.B. in Schadensfällen die Handhabung ist. Desweiteren sind die AGBs veraltet und es werden darin keine Datenschutzerklärungen aufgeführt, was seit letztem Jahr Pflicht ist.

Ein TV-Gerät, was beschädigt ist, soll laut GERDES 379 € kosten, d.h. sollte ein Mitgefangener ein Gerät versehentlich beschädigen, hat dieser den Preis zu zahlen. Bevor er ein neues Gerät bekommt. Dieses Gerät ist aber dann nicht sein Eigentum, sondern verbleibt auf dem Haftraum, selbst nach der Entlassung. Wir empfinden das als ungerechtfertigt, da hier vom Neupreis ausgegangen wird, eine Reparatur nicht in Betracht kommt und selbst bei einer Ratenzahlung die Raten vom Hausgeld (!) oder – falls keine Pfändung – vom Eigengeld abgezogen werden. Der JVA sind in diesem Fall keine anderen Handhabungen möglich, da es von GERDES vorgeschrieben wird.

Wir finden diese Methoden nicht rechtens und sammeln Unterschriften. [...]

# Gefangenenproteste in der JVA Untermaßfeld

übernommen von der GG/BO-Soligruppe Jena

In den vergangenen Monaten kam es in der JVA Untermaßfeld bei Meiningen zu Protesten der Gefangenen unter Beteiligung der Gefangenen-Gewerkschaft. Wir dokumentieren diese in Ausschnitten aus Beiträgen der Soligruppe Jena.

Sitzstreik in der JVA Untermaßfeld – mit „Bunker“ und Kompletteinschluss bestraft

Am Samstag, 22. Juni 2019, haben Gefangene einer ganzen Station in der thüringischen JVA Untermaßfeld einen Sitzstreik durchgeführt, um gegen den bereits zweiwöchigen Ausfall der TV-Geräte zu protestieren. Nach einem Polizeieinsatz wurden sieben von ihnen in „besonders gesicherten Hafträumen“ bzw. dem „Schlichtraum“ abgesondert und die Station unter Kompletteinschluss gestellt. Die Soligruppe Jena der Gefangenen-Gewerkschaft fordert ein Ende der Isolationsstrafe und die Erfüllung der Forderung des Sitzstreiks.

Am 22. Juni 2019 haben sich alle ca. 20 Gefangene der Station 4 C der JVA Untermaßfeld bei Meiningen geweigert, in ihre Hafträume zurückzukehren und haben einen Sitzstreik auf dem Gang der Station gemacht. Sie forderten, dass die TV-Geräte, die seit zwei Wochen nicht mehr funktionierten, repariert würden. Hintergrund der Aktion ist, dass die Telefon- und TV-Geräte der Firma GERDES bei einem Defekt nicht repariert werden und für längere

Zeiträume unbenutzbar bleiben. Gefangene machen dafür die JVA Untermaßfeld und GERDES verantwortlich.

Nachdem die JVA-Beamten einen Teil der protestierenden Gefangenen dazu bringen konnten, in ihre Zellen zurückzukehren, zogen sie die Polizei hinzu. Gemeinsam sperrten sie die mindestens sechs Gefangenen, die den Protest fortsetzten, in sogenannte „besonders gesicherte Hafträume“, unter den Gefangenen auch als „Bunker“ bekannt. Ein weiterer Häftling wurde in den „Schlichtraum“, eine videoüberwachte Zelle gesteckt. Außerdem habe man ihnen die Zwangsverlegung in andere JVAs angedroht. Von den sieben isolierten Gefangenen haben einer am Folgetag in der Isolation randaliert und die Zelle beschädigt.

Zudem war am 23. Juni, dem Sonntag, die gesamte Station unter Kompletteinschluss. Die Gefangenen konnten nicht einmal ihren Hofgang machen. Die Anstalt habe erklärt, es handele sich dabei um keine kollektive Strafmaßnahme, sondern sei eine Folge des Beamtenmangels. Tatsächlich war die Station an dem Tag aber mit vier Beamten normal besetzt.

JVA Untermaßfeld: Polizeieinsatz gegen Häftlingsrandale und -protest

Am Freitag, dem 23. August 2019, demolierten Häftlinge in der JVA Untermaßfeld zwei Zellen und protestierten gegen die

der ZEIT berichtet worden. Die Soligruppe Berlin der Gefangenen-Gewerkschaft fasst es in einem ergänzenden Beitrag vom 7. Juni wie folgt zusammen:

Demnächst soll ein neuer Riesen-Knast für Sachsen und Thüringen entstehen, die Unternehmen Hentschke Bau GmbH und VSTR AG Rodewisch sollen die Mauer des neuen Knastes in Zwickau-Marienthal bauen. Dazu veröffentlichten wir am 03.06.19 ein Statement [...].

Tatsächlich ist keine große Recherche nötig, um heraus zu finden, dass:

- Drews Unternehmen zu den drei größten Einzelspendern aus der Wirtschaft, welche die AfD im Bundestagswahljahr 2017 unterstützt haben, gehört,
- Jörg Drews in Bautzen Vorträge organisiert, in welchem er Verschwörungstheorien und rassistischen Müll verbreitet. Dabei nutzt Drews die Firma – und damit den Namen Hentschke – als Basis und Instrument für die Verbreitung seiner Ansichten,
- Jörg Drews in der Vergangenheit immer wieder die Nähe zu Reichsbürger\*innen vorgeworfen wurde,
- er Mitglied bei „Wir sind Deutschland“ ist und er unter anderem das Magazin „Denkste mit?“ unterstützt,
- er wiederholt auf Kundgebungen, die sich gegen den UN-Migrationspakt richteten und an denen auch Mitglieder der rechtsextremen „Identitären Bewegung“ teilnahmen, sprach.

Drews hat großen Einfluss auf die Stadt, denn seine Firma Hentschke Bau ist einer der größten Arbeitgeber der Region mit 700 Mitarbeiter\*innen. Außerdem steckt Drews seinen erwirtschafteten

Profit in viele Liegenschaften in Bautzen, so zum Beispiel auch in den Fußballverein FSV Budissa Bautzen. Drews erkaufte sich damit nicht nur „Sympathisant\*innen“ und Anhänger\*innen vor Ort, die Bautzener Einwohner\*innen und Lohnarbeiter\*innen sind vor allem auch abhängig von ihm und seinem Unternehmen.

Die Sympathien sowie die wirtschaftliche und kapitalistische Abhängigkeit nutzt Hentschke für die Verbreitung seiner rassistischen Ansichten. Den akkumulierten Profit steckt er unter anderen nicht nur in die Stadt, sondern vor allem in die AfD und anderen rechtspopulistischen und verschwörungstheoretischen Organisationen, Zeitungen, Magazinen.

Wie auch der sächsische Verfassungsschutz erklärte, gab es solche Aktionen zuletzt Mitte der 90er. Im Wikipedia-Artikel über die RAF heißt es: "In der Nacht vom 26. auf den 27. März 1993 verübten RAF-Angehörige einen Sprengstoffanschlag gegen die JVA Weiterstadt. Das war die letzte Aktion der RAF. Über 200 Kilogramm Sprengstoff zerstörten drei Unterkunftsgebäude und den Verwaltungstrakt der im Bau befindlichen Anstalt. Der Rest der Anlage wurde schwer beschädigt. Menschen wurden nicht verletzt. Der materielle Schaden betrug 100 bis 120 Millionen DM. Die JVA konnte erst 1997 in Betrieb genommen werden."

Danach versuche die Gruppe Das K.O.M.I.T.E.E. 1995 erfolglos, das im Umbau befindliche Abschiebegefängnis in Berlin-Grünau in die Luft zu jagen.

# Ya-Basta-Gruppe in Jena gegründet

übernommen vom Buschfunk-Verteiler

Liebe Leute,

wir gründen eine Ya-Basta-Gruppe in Jena. „Ya Basta!“ (dt. „Es reicht!“) war einer der Leitsprüche für den Aufstand der Zapatistas in Chiapas, Mexiko 1994 und wurde so auch zum Namen des deutschen Netzwerkes, das sich der Soli-Arbeit mit dieser linken, indigenen Bewegung verschrieben hat. Das Selbstverständnis des Netzwerkes ist hier nachzulesen:

[https://www.ya-basta-](https://www.ya-basta-netz.org/einladung-zur-rebellion/)

[netz.org/einladung-zur-rebellion/](https://www.ya-basta-netz.org/einladung-zur-rebellion/). Wir beschränken unsere Arbeit aber nicht auf die Zapatistas, sondern richten uns vor allem nach den persönlichen Verbindungen unserer Mitglieder zu latein-amerikanischen Bewegungen, die von links und unten den Kampf um ein gutes Leben für alle führen. Denn wir gehen davon aus, dass gerade inter- (oder anti- oder trans-) nationale Soli-Arbeit besser auf der Basis solcher persönlichen Beziehungen und emotionaler Nähe funktioniert, als wenn wir nur abstrakt über irgendwas vom anderen Ende der Welt erzählen, wozu wir weder persönliche Berührungspunkte noch irgendein praktisches Verständnis haben.

Aber warum finden wir das überhaupt wichtig? Einerseits sehen wir, dass der Austausch zwischen linken Bewegungen aus so unterschiedlichen Kontexten enorm bereichernd sein kann, dass es eine Menge voneinander zu

lernen gibt. Andererseits sind gerade in Ländern des globalen Südens emanzipatorische Bewegungen auf weltweite Solidarität angewiesen, da der Druck der internationalen Öffentlichkeit staatlicher und paramilitärischer Repression entgegenwirken kann. Dieser Beitrag wird auch direkt durch die Genoss\*innen aus vielen Ländern von uns eingefordert, als Konsequenz aus unserer privilegierten Position und unserer strukturellen Mitverantwortung für ihre beschissene Lage.

Besonders gut lässt sich das alles wiederum an den Zapatistas illustrieren: In den 25 Jahren ihres Aufstandes haben Linke weltweit viel von bzw. gemeinsam mit ihnen gelernt und auch weiterhin gibt es viele Impulse aus dieser ebenso radikalen wie undogmatischen Bewegung, über die nachzudenken sich für uns lohnt – immerhin handelt es sich hierbei neben der kurdischen Bewegung um das zur Zeit einzige Projekt weltweit, das in größerem Maßstab radikal emanzipatorische Ziele umsetzt und eine sich ständig weiterentwickelnde, alternative und solidarische Gesellschaft aufbaut.

Gleichzeitig war die Solidarität der mexikanischen wie der weltweiten „Zivilgesellschaft“ ein wichtiger Faktor, um sich vor den Aggressionen von Staat, Konzernen und organisiertem Verbrechen zu schützen (wo auch immer da die Grenzen liegen). Und genau

# Beratungsstunde: Solidarisch durch den Dschungel

übernommen vom Buschfunk-Verteiler

In der Magdelstube, dem selbstorganisierten Stadtteilladen am Magdelstieg 23, gibt seit diesem Sommer eine Beratungsstunde, bei der ihr solidarische Unterstützung bei Fragen und Problemen rund um Polizei und Justiz findet. Die Sprechstunde wird in der Magdelstube und über den Buschfunk-Verteiler angekündigt. Im Folgenden die Selbstdarstellung.

Du bist in eine Polizeikontrolle geraten und fragst dich, ob die Maßnahme überhaupt rechters war? Du hast eine Vorladung gekriegt und weißt nicht, was du tun sollst? Du hast eine Gerichtsverhandlung und kannst dir keine anwaltliche Beratung leisten? Du bist Zeug\*in in einem Strafverfahren und weißt nicht, was auf dich zukommt? Du hast eine Geldstrafe bekommen und kannst sie nicht zahlen?

Für diese und viele weitere Fragen in Sachen Polizei und Strafjustiz können wir Unterstützung anbieten. Wir können keine Anwalt\*innen ersetzen. Wir können euch aber über eure Rechte aufklären und euch helfen, sie eigenständig wahrzunehmen. Unsere Unterstützung ist umsonst und solidarisch. Und unser Ziel ist es, eure Ohnmacht gegenüber Staat und Gesetz zu reduzieren, Wissen zu vermitteln und euch verschiedene Entscheidungs- und Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Wenn ihr Fragen habt oder Unterstützung benötigt, dann kommt am [...] zwischen 18 und 20 Uhr in den Stadtteilladen Süd (Magdelstieg 23)!

Ihr erreicht uns auch unter dieser Mailadresse (Schlüssel auf Anfrage):

[recht-solidarisch@riseup.net](mailto:recht-solidarisch@riseup.net)

P.S.: Unser Angebot richtet sich an diejenigen, die abseits von politischen Aktionen mit Strafverfolgung oder Polizeischikane zu tun haben. Wer im Rahmen ihres\*seines politischen Aktivismus verfolgt wird, sei hiermit auf die Sprechstunde der Roten Hilfe verwiesen (jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19-21 Uhr im Infoladen).

**Fazit:** XR geht weiter als FFF. Sie fordern die Ausrufung des Klimanotstands und sind dazu bereit, durch direkte Aktionen wie z.B. Verkehrsblockaden und Besetzungen den kapitalistischen Normalbetrieb in den Städten lahmzulegen. Während FFF also als besorgte, brave Schüler\*innen durchgehen, steht XR als die Radikalen da. Im Gegensatz zu früheren Bewegungen wie die Animal und Earth Liberation Fronts verpflichtet XR sich aber zur Gewaltfreiheit, akzeptiert also die vom Staat verordnete und durchgesetzte Wehrlosigkeit der sozialen Bewegungen.

**Was hat XR in Jena bisher so getrieben:** XR hat eine Petition zur Ausrufung des Klimanotstands in Jena gestartet. | Am 3. Juli haben 150 Leute die Stadtratssitzung besucht, bei der es um die Abstimmung des Antrags von Grünen und Linken zur Ausrufung Klimanotstands ging. Dieser wurde in einen Ausschuss verwiesen. Anschließend gab es ein Die-In vor dem Rathaus, d.h. mehrere Leute haben sich auf den Boden gelegt und tot gestellt. | Am 15. August hat XR zwei Die-Ins in

der Innenstadt von Jena gemacht. | Am 20. August haben 20 Leute von XR den Leutragraben und die Schillerstraße blockiert. | Für den 4. September haben XR und FFF dazu aufgerufen, während der Abstimmung über den Klimanotsand den Stadtrat zu besetzen.

Auch in anderen Städten passieren Aktionen. Am 3. Juli z.B. haben XR-Aktivist\*innen im Thüringer Landtag während der Sitzung von den Besucherplätzen Transparente und Poster hochgehalten, einige von ihnen waren nur im Schlüppie. Für den 7. Oktober ist übrigens geplant, Berlin lahmzulegen.

**Mehr Infos unter:**

<https://www.facebook.com/ExtinctionRebellionThuringen/>  
[extinctionrebellion.de](http://extinctionrebellion.de)  
 Kontakt unter:  
[jena@extinctionrebellion.de](mailto:jena@extinctionrebellion.de)

das gewinnt gerade leider wieder an Bedeutung: Seitdem der „linke“ Präsident Lopez Obrador (AMLO) im Dezember 2018 sein Amt angetreten hat, sind die Militärpräsenz und die paramilitärischen Übergriffe in Chiapas wieder spürbar am Steigen, infrastrukturelle Großprojekte drohen mehr als ohnehin schon, Gemeinden von ihrem Land zu vertreiben.

Auch in Kolumbien haben sich leider in letzter Zeit die Bedrohungen für soziale Aktivist\*innen verstärkt. Nachdem 2016 ein historischer Friedensvertrag zwischen der marxistisch-leninistischen Guerilla FARC und der kolumbianischen Regierung die jahrzehntelange Gewalt beenden sollte, verschlechtert sich die Situation unter dem neuen rechtsradikalen Präsidenten erneut.

Wir sehen unsere Aufgabe als Gruppe zu einem darin, uns mit emanzipatorischen Projekten und Gruppen aus Lateinamerika zu solidarisieren, zu informieren, Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Diskussionen über die inhaltlich für uns interessantesten Impulse aus den jeweiligen Bewegungen anzustoßen. Zum anderen wollen wir uns aber auch ganz konkret mit Euch vernetzen, um in Notfällen möglichst schnell und öffentlichkeitswirksam auf Übergriffe und Repression, zum Beispiel gegen

die Zapatistas, reagieren zu können.

Auf dem „Rebellischen Zusammentreffen“ 2019 (zu dem das Ya-Basta-Netz jedes Jahr einlädt) haben wir uns bereits mit anderen Gruppen und Personen, die dem Netzwerk angehören oder nahestehen, ausgetauscht und bei der Gelegenheit ein schönes Solifoto für die Zapatistas und für widerständige Gefangene in Chiapas gemacht und nach Mexiko geschickt:  
[https://www.facebook.com/107830033932807/photos/p.107831430599334/](https://www.facebook.com/107830033932807/photos/p.107831430599334/107831430599334/)

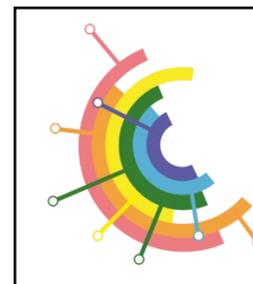
Was Ihr im Moment tun könnt, ist, Euch über unsere Facebook-Seite mit uns zu verbinden (sofern Ihr Facebook benutzt), um gegebenenfalls von wichtigen Neuigkeiten mitzubekommen und sie selbst weiterverbreiten zu können! Natürlich werden wir uns aber auch über andere Kanäle melden, wenn Euer Support gebraucht wird.

Jetzt wisst Ihr schon einmal, wer wir sind und was wir machen. Hoffentlich begegnen wir uns auf einer unserer Veranstaltungen zu Mexiko, Kolumbien oder wer-weiß-was. Für Fragen, Zusammenarbeit und Kontakte sind wir natürlich gerne jederzeit ansprechbar.

Rebellische Grüße  
 Ya Basta Jena

**Neues Bewegungsblatt erscheint in Weimar!** Seit Mai diesen Jahres erscheint mit der "Kritik und Praxis" ein neues Bewegungsblatt mit klarer antifaschistischer und anarchistischer Ausrichtung. Neben eigenen Beiträgen rufen die Macher\*innen zu Einsendungen und Diskussionsbeiträgen auf. In Jena kommt das Heft im Infoladen an. Kontakt ist über den Blog herzustellen:  
[kritikundpraxisweimar.blackblogs.org](http://kritikundpraxisweimar.blackblogs.org)

Anzeige



Und was machen unsere Indigenen? Die linke Ostdeutschlandtour "**Wann Wenn Nicht Jetzt**" versucht es herauszufinden. Kritik, gerade anarchistische, gäbe es genug. Aber da müssen wir uns auch fragen, was wir in der Provinz bisher so auf die Beine gestellt haben... In Thüringen geht es jetzt erst richtig los! Mehr Infos:  
[wannwennnichtjetzt.org](http://wannwennnichtjetzt.org)

Anzeige

# Extinction-Rebellion-Ortsgruppe in Jena gegründet

von der AIBJ-Redaktion

Auch in Jena macht sich die Bewegung zur Eindämmung des Klimawandels bemerkbar. Nach einer Ende-Gelände-Ortsgruppe und Fridays for Futures (FFF) hat sich im Juni diesen Jahres auch eine Gruppe von Extinction Rebellion gegründet, also der Aufstandsbewegung gegen die Bedrohung und Auslöschung von Arten und des Lebens allgemein auf unserem Planeten durch den menschengemachten Klimawandel. Beim ersten thüringenweiten Treffen und Aktionstraining Ende Juli kamen Ortsgruppen aus Erfurt, Weimar, Jena und Nordhausen zusammen. Was ist XR und was wollen sie? - dazu ein paar Ausschnitte von der bundesweiten Seite von XR:

"Wir, Extinction Rebellion (XR), sind eine internationale, dezentral organisierte gesellschaftspolitische Bewegung. Unser Ziel ist es, den für das Klima nötigen umfassenden und tiefgreifenden Wandel herbeizuführen. Damit wollen wir das

## Die Forderungen von XR:

**1** "Die Regierung muss die existenzielle Bedrohung der ökologischen Krise offenlegen und den Klimanotstand ausrufen. Alle politischen Entscheidungen, die der Bewältigung der Klimakrise entgegenstehen, werden revidiert. Die Regierung, die Medien und alle anderen gesellschaftlichen Institutionen müssen kommunizieren, wie dringend notwendig ein Umsteuern ist und was jede:r Einzelne, jede Gemeinde und jedes Unternehmen dazu beitragen kann.

Risiko der Auslöschung der Menschheit und des Kollapses unserer Ökosysteme verkleinern. Mit gewaltfreiem zivilem Widerstand wollen wir unsere Regierungen dazu bewegen, den ökologischen Notstand zu erklären und den gesetzlichen Rahmen zur Umsetzung unserer Forderungen zu schaffen.

[...]

Wir wollen weder in Aktionen noch in anderem Kontext verbale oder physische Gewalt anwenden. Unsere strikte Gewaltfreiheit gilt sowohl online als auch offline. Diskriminierendes Verhalten, Beschimpfungen, Vorurteile und jegliche Art menschenfeindlicher Äußerungen und Aktionen sind für uns inakzeptabel."

<https://extinctionrebellion.de/wer-wir-sind/>



**2**

Die Regierung muss jetzt handeln, um die vom Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen bis 2025 auf Netto-Null zu senken. Das Artensterben muss gestoppt werden und der ökologische Raubbau mit allen Mitteln eingedämmt und - wenn möglich - wieder rückgängig gemacht werden. Zentrales Ziel der Gesellschaft ist in Zukunft, das Klima und die Ökosysteme der Erde so zu stabilisieren, dass sie allen Menschen und allen Arten ein sicheres Zuhause bietet.

**3**

Die Regierung muss eine Bürger:innenversammlung für die notwendigen Maßnahmen gegen die ökologische Katastrophe und für Klimagerechtigkeit einberufen. Darin beraten und entscheiden zufällig ausgewählte Bürger:innen darüber, wie die oben genannten Ziele erreicht werden können. Sie werden dabei von Expert:innen unterstützt. Durch die zufällige Auswahl der Bürger:innen werden alle gesellschaftlichen Gruppen eingebunden. Die Bedürfnisse der Menschen, die von der ökologischen Krise am stärksten betroffen sind, haben Priorität und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ist einzuhalten. Die Regierung verpflichtet sich, die Beschlüsse der Bürger:innenversammlung umzusetzen.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass diese Forderungen notwendige, erhebliche Veränderungen unserer Lebensstile und -standards sowie des vorherrschenden Systems bedeuten."

<https://extinctionrebellion.de/wer-wir-sind/unsere-forderungen/>